

Wasserstoff:
Tipps fürs Comeback

Siemens Energy:
Hit des Jahrzehnts

Schwellenländer:
Anleihen mit Kick

MONEY

FOCUS

MONEY



NR. 23 € 5,90
29. MAI 2026

Österreich € 6,40 · Schweiz CHF 9,40
Luxemburg € 7,20 · Italien € 8,30
Spanien € 8,30 · Kanaren € 8,50

200%
KURS-
CHANCE

Mega-Börsengang SpaceX, KI-Boom

Die besten Aktien FÜR DAS NEUE TECH-ZEITALTER



EDITORIAL

Können wir Musk?

Liebe Leserinnen und Leser,

der größte Börsengang aller Zeiten steht bevor. 75 Milliarden Dollar soll die Raumfahrt-, Satelliten- und KI-Schmiede SpaceX einsammeln und damit aus dem Stand eine Bewertung von rund 1,75 Billionen Dollar erreichen. Das ist so viel wie die 16 wertvollsten Dax-Konzerne zusammen.

Man kann von Gründern und CEO Elon Musk halten, was man will: Seine unternehmerische Bilanz aber ringt Bewunderung ab. Bereits seine erste Gründung, die Internetfirma Global Link/Zip2, wurde für 307 Millionen Dollar an Compaq verkauft. Danach kamen Paypal, SpaceX und Tesla. Nebenher schuf Musk noch Neuralink, das an Gehirn-Computer-Schnittstellen forscht, die Tunnelfirma The Boring Company, das KI-Start-up xAI und diverse kleinere Nebenprojekte. Der Mann ist übrigens gerade mal 54.

Nun ist es wahrhaftig schwer, sich mit Elon Musk zu vergleichen. Aber man muss es zugeben: Gründer oder Gründerinnen von diesem Format haben wir in Deutschland nicht. Nicht mal annähernd. Dass uns das Unternehmer-Gen nicht unbedingt in die Wiege gelegt wird, ist das eine. Dass es hierzulande – und zwar seit Jahrzehnten – an Risikokapital mangelt und der bürokratische Aufwand motivierte Menschen ausbremst, ist das andere.

Doch es gibt Lichtblicke. Die öffentlich-rechtliche Förderbank KfW meldet einen vergleichsweise üppigen Anstieg der Gründerinnen und Gründer: 690 000 wagten im vergangenen Jahr den Sprung, 105 000 mehr als 2024. KI helfe dabei, so die Datensammler der KfW, zum Beispiel bei einfachen Programmierarbeiten, für die kein teurer IT-Dienstleister mehr angeheuert werden muss. Interessanterweise ist es wohl auch die schlechte Konjunktur, die mehr Bürger zum Gründen anstiftet. Wer weniger Aussicht auf eine feste Stelle hat, ist eher bereit, die Risiken des Unternehmertums einzugehen.

Besonders erfreulich: Schon das zweite Jahr in Folge waren 40 Prozent der Gründer unter 30. Trotzdem mahnt die KfW, dass bürokratische Hürden aus dem Weg geräumt gehören. Sie belasten nicht nur das Zeitbudget derer, die den Schritt gewagt haben, sondern sind auch ein wesentlicher Faktor für den Abbruch vieler Gründerambitionen. Die Ludwig-Maximilians-Universität in München macht vor, wie es besser geht: Den Transfer von geistigem Eigentum bei einer Ausgründung will man jetzt in drei statt den an Deutschlands Unis üblichen 18 Monaten schaffen. Das geht! Was schaffen wir noch, wenn wir wirklich wollen? Schreiben Sie uns: leserservice@focus-money.de.

Herzlich Ihre

Julia Groß



JULIA GROSS

Mitglied der Chefredaktion
FOCUS MONEY

Jetzt 12 Monate

FOCUS MONEY lesen

und nur 9 bezahlen –

inkl. FOCUS+ Zugang

Mit FOCUS MONEY erhalten Sie exklusive Analysen und Tipps zur Börse, Geldanlagen und Vermögensaufbau. Erfahren Sie von versierten Finanzexperten, wie sie kurzfristige Trading-Chancen nutzen und langfristige Investment-Strategien verfolgen. Mein Tipp: Sichern Sie sich FOCUS MONEY und profitieren Sie doppelt: **Lesen Sie 12 Monate zum Preis von 9 für nur 230,10 €* statt 306,80 € +120 € Prämie.** Exklusiv für Sie: Bei der Bestellung eines FOCUS MONEY Printabonnements erhalten Sie ab sofort Zugang zur FOCUS+ App! Nutzen Sie die Gelegenheit, um zusätzlich zu den hochwertigen Inhalten des Printmagazins auch digital auf alle Artikel und E-Paper der FOCUS und FOCUS MONEY Magazinwelt zuzugreifen. Entdecken Sie exklusive Inhalte im angenehmen Lesemodus oder mit Vorlesefunktion.



*inkl. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht

www.focus-abo.de/money-editorial

12

Tech-Perlen

Vom SpaceX-Börsengang bis zur Robotertechnik – FOCUS MONEY durchsuchte die Börsen nach den besten Tech-Aktien der nächsten Generation

moneykompakt

- 6 Frühjahrsgutachten 2026:** Wo der Sachverständigenrat ein Risiko für die Konjunktur sieht
- 7 Das kaufe ich jetzt:** US-Waldaktie Rayonier mit guten Chancen
- 7 Hit & Shit:** Ionq und Arbeitsplätze in der deutschen Industrie
- 7 Chart der Woche:** USA und Brasilien dominieren bei den Lebensmittelexporten
- 8 Zins-Radar:** Was Geld kostet
- 8 Dividenden:** Rekordausschüttungen zu Jahresbeginn
- 9 Dirks Markt-Monitor:** Über schwindendes Verbrauchervertrauen und den Börsenboom
- 9 Delivery Hero:** Übernahmekampf geht in die heiße Phase
- 10 Eigentumswohnungen:** Wo die Immobilien bis 2035 teuer werden
- 10 KI-Börsenrally:** Das Momentum treibt an, aber wie lange noch?
- 11 Ferrari:** Wie der neue Elektro-Bolide auf die Aktie wirkt
- 11 Schulden in der EU:** Welche Gegenmaßnahmen nötig wären
- 11 Dax:** Wie es nach dem Sprung über 25.000 Punkte weiter geht
- 106 Andis Börsenbarometer:** Wie sich fundamentale Börsenregeln im Zeitablauf verändern können



106 Das Geld-Gespräch: Mit Christian Röhl, Chefvolkswirt bei Scalable Capital und Podcaster

moneytitel

- 12 Das neue Tech-Zeitalter:** Die besten Aktien von Robotik über KI bis Raketentechnik
- 14 SpaceX:** Wie FOCUS MONEY den Börsengang bewertet und wie Anleger vorab einsteigen können

- 18 Unbekannte Techaktien:** Vier kleinere Werte mit Potenzial
- 22 Robotik:** Mit welchen Aktien Anleger jetzt richtig liegen
- 26 Wasser:** Die heimlichen Profiteure der KI-Wasseraktien
- 30 Interview:** Sven Anders, J. P. Morgan, über Korrekturgefahren und Momentum-Aktien

moneymarkets

- 34 Europa:** Welche Aktien aus der Alten Welt ein Investment wert sind
- 38 Chartsignal:** Niederländische Fugro mit Umkehrformation
- 38 Wette der Woche:** Kühlsystemspezialist Technotrans
- 40 Exotische Anleihen:** Höhere Wachstumsraten sprechen für Schwellenländer-Bonds
- 44 Siemens Energy:** Was tun mit dem Überflieger?
- 46 Economist:** Der größte Börsengang Indiens steht an



44

Wachstum pur

Siemens Energy profitiert vom Ausbau der Stromnetze sowie von starken Auftragseingängen bei Gas- und Dampfturbinen und den entsprechenden Serviceleistungen. Was das für die Aktie des Siemens-Spin-Offs heißt

34

Günstige Europäer

Es gibt sie: FOCUS MONEY zeigt, welche europäischen Perlen noch große Kurschancen besitzen

- 50 Interview:** Sarah de Lagarde, Janus Henderson Investors, über das Gesundheitssystem und Chancen mit Medtech
- 51 Bionik:** Wer die Profiteure im Markt für künstliche Organe und Prothesen sein werden
- 53 Female Finance Award:** Diese drei Finalistinnen in der Kategorie Finfluencer stehen zur Wahl
- 54 Goldrausch:** Die Minenbetreiber verdienen so gut wie nie. Warum ein Übernahmeboom folgen wird
- 56 Commerzbank:** Hans-Peter Burghof zeigt, warum Deutschland die heimische Großbank braucht
- 58 Wasserstoff:** Zwei Aktien, die vom neuen Boom profitieren
- 62 Immobilien:** Warum sie zur Kostenfalle werden können

50

„Ich rede nicht davon, Menschen durch KI zu ersetzen.“

SARAH DE LAGARDE,
BRIGHTER
FUTURES
STRATEGIST
BEI JANUS
HENDER-
SON
INVESTORS



- 66 Musterdepot:** Wie die Börsenexperten aktuell agieren

moneydigital

- 61 Trends:** Statistiken, Watchlisten und Anlegertrends aus dem Netz

dswanlegerschutz

- 68 Anlegerbarometer:** Warum die Bundesregierung bei der Erhebung keine guten Noten bekommt

moneyservice

- 70 Wertpapiersparpläne:** Der große FOCUS MONEY-Test zeigt, welche Anbieter die besten Offerten in ihrer Angebotspalette haben
- 76 Wohngebäudeversicherung:** Fairness, Service, Absicherung – welche Anbieter im Test am besten punkten
- 82 Cyberversicherungen:** Welche Anbieter aus Kundensicht eine gute Wahl sind

moneyanalyse

- 86 Marktüberblick**
- 88 Deutsche Aktien**
- 96 Internationale Aktien**
- 102 ETFs**
- 103 Zertifikate**
- 104 Fonds**
- 105 Kryptowährungen**

moneyrubriken

- 3 Editorial**
- 67 Leserbrief – Impressum**
- 105 Termine**

Unternehmensregister

Aegon.....	37
Agnico-Eagle Mines.....	55
Alphabet.....	98
Arm Holdings.....	97
Avio.....	66
Barrick Mining.....	55
BASF.....	95
Bayer.....	91
Bloom Energy.....	59
BuySell Technologies.....	19, 21
Cewe.....	37
Cimc Enric.....	59
Commerzbank.....	56
Delivery Hero.....	9
Deutsche Lufthansa.....	88
Ecolab.....	28
Ferrari.....	11
Filtronic.....	19–20
Flowserve.....	29
Fresenius Medical Care.....	94
Fugro.....	38
Hochtief.....	93
Intuitive Surgical.....	25
IonQ.....	7
ITM Power.....	60
JP Morgan.....	30, 101
Kurita Water.....	29
LEM Holding.....	100
Medtronic.....	52
Newmont.....	55
Nvidia.....	24
OMV.....	36
Ottobock.....	52
Prosus.....	36
Rayonier.....	7
Redcare Phamacy.....	96
Red Violet.....	19, 21
Reliance Industries.....	46
Rockwell Automation.....	25
Samsung.....	99
Siemens Energy.....	44
Softbank Group.....	24
SpaceX.....	14
Stryker Corp.....	52
Technotrans.....	38
Trane Technologies.....	28
TXT e-solutions.....	19–20
Uber Technologies.....	9
Unicredit.....	35
Vertiv.....	28
Volkswagen.....	90
Wacker Chemie.....	92
Xylem.....	29

moneytitel

TITEL

TOP TECHS FÜRS DEEP





IPO-HYPE: Beim Börsengang von SpaceX hoffen viele Anleger auf einen Raketenstart

Der bevorstehende Börsengang von SpaceX sorgt weltweit für Furore und treibt die Indizes auf neue **Höchststände**. Wie nachhaltig der Hype ist, welche Alternativen locken

von THOMAS SCHMIDTUTZ

Tech-Aktien standen bei vielen Anlegern lange auf dem Index: Die Bewertungen luftig, das Rückschlagspotenzial groß. Doch um die Bedenkenträger ist es zuletzt einigermaßen ruhig geworden. Das liegt vor allem an Nvidia. Vor gut einer Woche hat der Chip-Riese Investoren mit einem satten Umsatz-Wachstum von 85 Prozent auf 81,6 Milliarden Dollar beglückt. Der Gewinn verdoppelte sich sogar auf 1,87 Dollar je Aktie. Und jetzt zündet Elon Musk mit dem IPO von SpaceX auch noch den Nachbrenner. 1,75 Billionen Dollar soll das Weltraum-Unternehmen wert sein - und wäre damit aus dem Stand einer der zehn wertvollsten börsen-notierten Konzerne weltweit. Für viele Anleger stellt sich jetzt die Frage: Lohnt sich ein Einstieg und falls ja: Wie kommt man an die Aktie - und welche Alternativen gibt es? Die Antwort darauf geben wir auf Seite 14.

Wer dem kaum vorstellbaren Höhenflug von Nvidia verpasst hat, muss aber gar nicht den Umweg über Elon Musk gehen. Wir haben vier Tech-Aktien herausgefiltert, die sich binnen fünf Jahren mindestens verdoppelt haben, stark wachsen und noch weiteres Kurspotenzial bieten (Seite 18). Und dann bleibt angesichts des Höhenflugs von Tech- und KI-Werten noch die Frage: Welche Branchen profitieren vom Milliarden-Markt KI, sind aber bislang übersehen worden, womöglich zu Unrecht? Die Antwort darauf gibt es auf Seite 26 – und wird viele Anleger überraschen. ■



SPACEX-RAKETE:
90 Prozent Marktanteil bei
Weltraumtransporten

SPACE X

So verdienen Sie am billionenschweren **MEGA-** **BÖRSENGANG**

Billionenchance oder Megaflop – der Börsengang von SpaceX lässt niemanden in der Finanzwelt kalt. FOCUS MONEY verrät, wie Sie **schon vor dem 12. Juni** dabei sein können

von MIKA HOFFMANN

Es geht um Superlative: Den größten Börsengang der Geschichte. Von einem der Unternehmen des reichsten Mannes der Welt. Ein Börsenprospekt mit einer mehr als 200 000 Worten langen Vision. Kein Wunder, dass die Angst, das zu verpassen, groß ist. Doch wird der IPO von SpaceX am 12. Juni wirklich ein Erfolg?

Noch kennen wir den Emissionspreis nicht. Aber Elon Musk und dessen Jünger sowie die Emissionsbanken unter Führung von Goldman Sachs werden für einen Erfolg sorgen. Anleger, die schon vor dem Börsengang Anteile an SpaceX kaufen wollen, können das über einen einfachen Umweg. FOCUS MONEY verrät, wie das geht.



OHNE WASSER bleibt die technologische Revolution nichts weiter als ein Traum

WASSER & KI

GIGANTISCHER DURST

Für den **Aufbau digitaler Infrastrukturen** für künstliche Intelligenz ist vor allem eins nötig: **sehr viel Wasser**. Das macht Unternehmen aus dem Wassersektor zu **heimlichen Profiteuren**

von SASCHA ROSE

Der weltweite Siegeszug von künstlicher Intelligenz (KI) kennt viele Gewinner. Einige davon liegen gleich auf der Hand: Chipdesigner, Cloud-Konzerne und Betreiber von KI-Rechenzentren. Andere tauchen erst beim zweiten Blick als Profiteure auf dem Radar auf, da Anleger sie nicht automatisch mit KI und Digitalisierung in Verbindung bringen. Wasseraktien zum Beispiel. Klingt unspektakulär, kann sich aber als wahrer Renditeturbo entpuppen. Denn Fakt ist: Ohne Wasser läuft im KI-Zeitalter nichts. Und je größer der Hype, desto durstiger wird die KI-Branche.

Ein Durst, der angesichts ohnehin schon knapper Wasserressourcen, zu neuen Belastungen führen dürfte. So geht die Internationale Energieagentur davon aus, dass der weltweite Wasserverbrauch entlang des KI-Ökosystems voraussichtlich von etwa 560 Milliarden Litern im Jahr 2023 auf rund 1200 Milliarden Liter im Jahr 2030 ansteigen wird. Gut zwei

Drittel davon entfallen auf die Energieversorgung und Stromerzeugung und etwa ein Viertel auf die Kühlung von Rechen- und Datenzentren. Der Rest wird für die Halbleiterproduktion benötigt. Und es gibt noch eine Herausforderung: Wasser ist nicht überall auf der Erde gleich viel verfügbar.

Strategischer Faktor. Die Vereinten Nationen warnen bereits vor einer weltweiten „Wasserinsolvenz“. Das dürfte Politiker auf den Plan rufen, die versuchen könnten, den Wasserverbrauch und die Wasseraufbereitung mit strengeren Genehmigungsaufgaben und höheren Transparenzanforderungen zu regulieren – was Wasser letztlich teurer machen wird. Für KI-Unternehmen bedeutet das vor allem eines: Der Rohstoff Wasser wird zu einem strategischen Erfolgsfaktor.

Für Jinyi Yue von der BNP Paribas in London werden sich Anbieter der KI-Infrastruktur daher in einer nächsten Phase darauf konzentrieren müssen, ihre Kosten einzudämmen

moneymarkets

AKTIEN EUROPA

Längst nicht alles ist teuer

Die Indizes wieder auf Rekordniveau, aber eine breite Spanne bei den Einzelwerten.

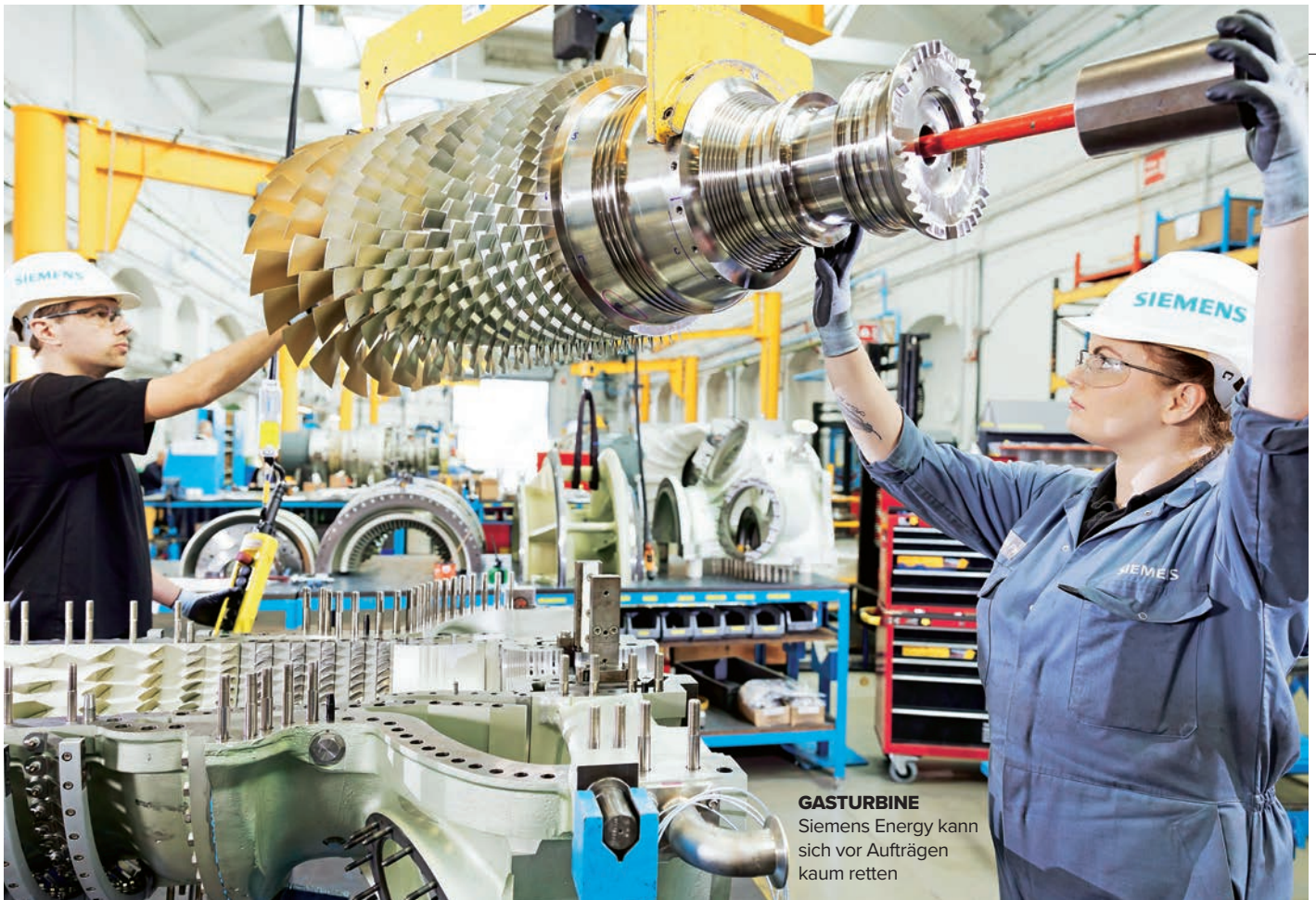
Schnäppchenjäger kommen weiterhin **auf ihre Kosten.** Einige Kandidaten für einen Einkauf

von BERND JOHANN

Das heißt mal eine gute Nachricht. „Die Gewinnentwicklung der europäischen Firmen ist deutlich besser als erwartet“, zieht die Wiener Erste Group eine Zwischenbilanz der bisher eingetrudelten Berichte zum ersten Quartal. Der Anteil positiver Gewinnüberraschungen auf dem alten Kontinent liege über dem historischen Durchschnitt.

Die Aktienmärkte reagieren entsprechend. Der europaweite Stoxx 600 Index hat seinen durch den Irankrieg ausgelösten Einbruch von bis zu 16 Prozent ausgeglichen und testet wieder seine Höchststände. Ähnlich sieht es beim engeren, Großkonzerne in der Eurozone umfassenden Euro Stoxx 50 aus. Gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) bedeutet das mit Blick auf die für 2026 erwarteten

PREISWERT SHOPPEN: Europas Börsen bieten immer noch reichlich Gelegenheiten



GASTURBINE
Siemens Energy kann sich vor Aufträgen kaum retten

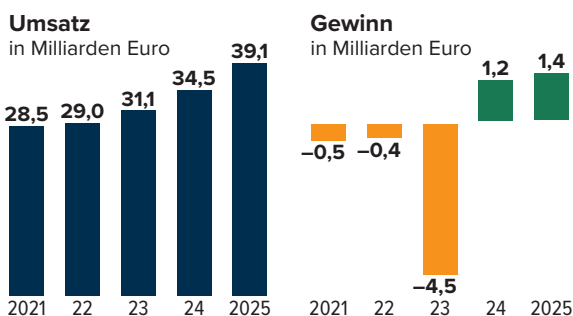
SIEMENS ENERGY

Spannungsabfall beim Überflieger

Die Siemens-Tochter profitiert vom **globalen Energiehunger** und dem **Ausbau der Stromnetze**. Das hat die Aktie auf immer neue Rekordstände getrieben. Und jetzt?

Wieder hochprofitabel

Siemens Energy hat in den vergangenen Jahren das Umsatzwachstum beschleunigt und im Geschäftsjahr 2023/24 dank steigender Margen den Sprung in die schwarzen Zahlen geschafft.



Quelle: Siemens Energy

von STEFAN RIEDEL

Siemens Energy zählt mittlerweile zu den größten Erfolgsgeschichten unter den Dax-Titeln in diesem Jahrzehnt. In den vergangenen zwei Jahren hat sich der Börsenwert auf rund 150 Milliarden Euro versiebenfacht. Dabei stand das Unternehmen zum Zeitpunkt der Abspaltung vom Mutterkonzern Siemens im Oktober 2020 in der Kritik. Mit einem Portfolio aus Erneuerbaren Energien, Stromnetzen, Öl- und Gasanlagen sowie Kraftwerken mit fossilen Brennstoffen wollte der Konzern die Gewinnzone erreichen – und wurde von Klimaschützern für das Festhalten an Kohle und Gas kritisiert.

Der Konzern ist seitdem nicht nur zu einem der hochkapitalisierten Dax-Titel aufgestiegen, sondern hat auch seine Position als einer der international führenden Player in den größten Wachstumsmärkten der Energieversorgung gefestigt.



GOLDMINEN

Heiße Phase – Gewinner picken

Wohin mit dem Geld?
Goldgräber haben derzeit ein Luxusproblem. Wie Anleger von den **hohen Konzerngewinnen** profitieren und welche Titel in der **erwarteten Übernahmewelle** aussichtsreich sind

von JOHANNES HEINRITZI

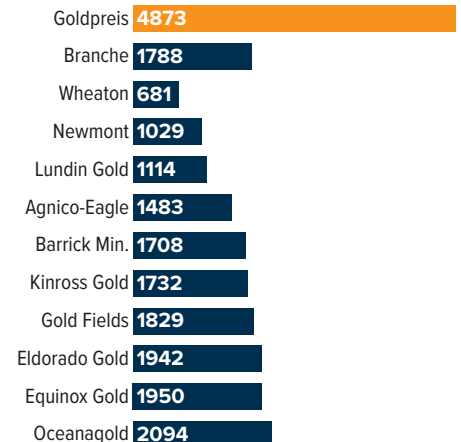
Fahrzeugbauer und Chemiekonzerne würden sich hierzulande die Finger lecken, hätten sie Gewinnmargen wie Goldproduzenten. Für jede Unze Gold, die diese im ersten Quartal 2026 aus dem Boden holten, haben sie das 2,7-fache ihre Kosten zurückbekommen. Denn im Schnitt lag der Goldpreis in den ersten drei Monaten des Jahres bei 4873 Dollar je Unze (31,1 Gramm). Die durchschnittlichen Gesamtkosten des Goldbergbaus, die All-In-Sustaining-Costs (AISC), lagen hingegen nur bei 1788 Dollar je Unze. Letztere beziehen sich laut dem Finanzmarktanalysehaus Zeal LLC auf die 25 größten Goldkonzerne, die im repräsentativen Vaneck Gold Miners-Index vertreten sind.

Eine Marge von gut 3000 Dollar je Unze gab es in der Geschichte der Goldgräber noch nie. Selbst kleineren Produzenten mit einer Produktion von bis zu 100 000 Unzen im Jahr spülte das im ersten Quartal durchschnittlich 75 Millionen Dollar in die Kasse. Die ganz Großen der Branche Newmont, Agnico-Eagle Mines und Barrick Mining, die jeweils mehrere Millionen Unzen im Jahr produzieren, gingen nach dem ersten Quartal sogar mit einem Milliarden-Net-

Hohe Gewinnmarge bleibt

Im Vergleich zum durchschnittlichen Goldpreis waren die Abbaukosten (AISC) im ersten Quartal 2026 niedrig. Sie werden ansteigen, da unter anderem Erz mit geringeren Goldgehalt verarbeitet wird

Gesamtabbaukosten für Gold in US-Dollar je Unze



AISC: All-In-Sustaining-Costs (Gesamtabbaukosten) Quellen: diverse Goldproduzenten, Zeal

IMMOBILIEN

Die große Eigentümer-Falle

Viele Eigentümer halten ihre **Immobilie für ein sicheres Vermögen**. Doch dünne Rücklagen, aufgeschobene Sanierungen und neue Energievorgaben können den Bestand schneller zur Belastung machen, als vielen lieb ist

von SINA OSTERHOLT

EIGENTÜMERGESELLSCHAFTEN: Die Rücklagen reichen oft nicht für eine energetische Sanierung

Es ist ein Anruf, den Sven Schäfer regelmäßig bekommt. Am anderen Ende: ein Eigentümer, Jahrzehnte im eigenen Haus, gerade die Küche erneuert und beim ersten Verkaufsangebot um eine Summe ärmer, mit der er nicht gerechnet hat. Der Interessent hat das Dach gesehen, die Leitungen, den Keller. Und nachgerechnet. „Der Preis der Unwissenheit zeigt sich oft schlagartig“, sagt Sven Schäfer, seit mehr als fünfzehn Jahren Immobilieninvestor und Berater für Kapitalanleger. Mal als ungeplante Sonderumlage, mal als Sanierung unter Zeitdruck, mal als Abschlag beim Verkauf. Laut einer Analyse des Portals Immowelt fallen 36 Prozent aller im vergangenen Jahr zum Kauf angebotenen Wohnimmobilien in die schlechtesten Energieeffizienzklassen F bis H. Bei Einfamilienhäusern ist das sogar bei mehr als

der Hälfte der Fall. Seit 2021 ist der Anteil dringend sanierungsbedürftiger Häuser von 28 auf 36 Prozent gestiegen, während die Sanierungsquote 2025 nach Daten des Bündnisses Gebäudewende auf 0,7 Prozent gefallen ist, den niedrigsten Wert seit Jahren. Nötig wären rund zwei Prozent, um die Klimaziele einzuhalten. Damit drängen sich Fragen auf, die weit über den Einzelfall hinausreichen. Warum unterschätzen so viele Eigentümer den Zustand ihrer Immobilie, obwohl sie selbst darin wohnen? Wer trägt die Kosten eines Sanierungsstaus, der über Jahrzehnte gewachsen ist? Und wie wirken energetische Vorgaben, schwächelnde Neubautätigkeit und unsichere Zinsen auf einen Markt, der bislang trotz aller Warnsignale stabil geblieben ist? Während die Substanz vieler Häuser altert, bleiben die Preise stabil. „We-